

PDF hosted at the Radboud Repository of the Radboud University Nijmegen

The following full text is a publisher's version.

For additional information about this publication click this link.

<http://hdl.handle.net/2066/27354>

Please be advised that this information was generated on 2020-10-23 and may be subject to change.

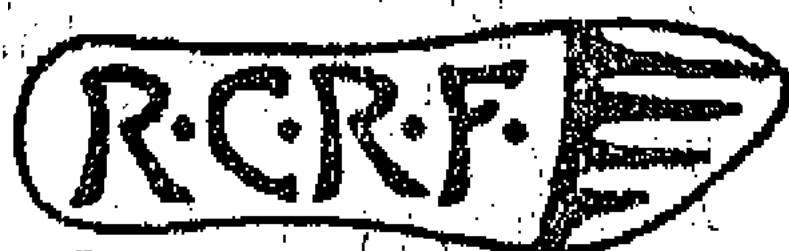
Sonderdruck

Extrait

Offprint

REI CRETARIAE ROMANAE FACTORVM

ACTA XIV-XV



J. K. HAALBOS

ZU DEN TRIERER BILDERSCHÜSSELN
VON ZWAMMERDAM
(GEMEINDE ALPHEN AAN DE RIJN)

ATVATVCAE TVNGRORVM BELGICAE
NOVIOMAGI BATAVORVM

1972-1973

**ZU DEN TRIERER BILDERSCHÜSSELN
VON ZWAMMERDAM
(GEMEINDE ALPHEN AAN DE RIJN)**

Die genaue Datierung der Trierer reliefverzierten Sigillaten ist noch immer schwierig. Historisch gut fixierte Fundkomplexe sind selten : ausser dem Material des um 190 erbauten Kastells Niederbieber und einer Dexter-Scherbe aus einem Keller im vicus von Zugmantel sind nur noch wenige Beispiele bekannt, die auf Grund der Begleitfunde einigermaßen zu datieren sind (1).

So kann es eine glückliche Erweiterung des bisher bekannten Materials genannt werden, dass die 1968-1971 vom Instituut voor Prae- en Protohistorie der Universiteit van Amsterdam im Limeskastell Zwammerdam (östlich von Leiden) durchgeführten Ausgrabungen es ermöglicht haben, eine kleine Anzahl von Trierer Sigillaten zusammenzubringen, die aller Wahrscheinlichkeit nach vor 175 in die Niederlande gelangten. Hier wurde ein Steinkastell vom Ende des zweiten Jahrhunderts gefunden, dem eine flavische Holz-Erde-Anlage und eine spätclaudische Militärsiedlung vorausgegangen waren (2).

Für unser Thema ist vor allem das Holzkastell der zweiten Periode wichtig. Grössere Strecken der beiden zugehörigen Gräben konnten ausgegraben werden. Im verschlammten Bett des Rheins, der einmal an der Vorderseite des Kastells entlang geflossen war, wurde eine Schuttschicht festgestellt, die das Ende der Holz-Erde-Anlage andeutet. Die hieraus gesammelte Keramik lehrt, dass sie in die sechziger oder siebziger Jahre des zweiten Jahrhunderts zu setzen ist. So sind Formen wie Drag. 32 und 45 zwar vorhanden, aber nur in sehr geringer Anzahl. Die jüngste in der Schuttschicht gefundene Münze ist ein Sestertius des Antoninus Pius von 154 oder 155. Bei der Erbauung der steineren Mauer der dritten Periode wurden neben Ziegeln des Exercitus Germanicus inferior auch solche mit dem Namen des Stadthalters Didius Iulianus (um 178) verwendet, die wenn nicht die genaue Bauzeit, so doch mindestens einen Terminus ante quem der Vernichtung des Holzkastells und des Anfangs der Steinbauperiode angeben (3).

Der Hauptteil der ostgallischen verzierten Sigillaten aus der zweiten Periode ist in La Madeleine hergestellt worden. Trierer Fabrikate stehen an zweiter Stelle und betragen ca. 25 % der Gesamtzahl der ostgallischen Produkte. Aus Rheinzabern stammt jedoch nur ein Fragment im Stil des Ianuarius II. Auch während der Zeit des Steinkastells bleibt der Import aus dieser Werkstatt ganz gering (14 Fragmente gegenüber 107 aus Trier!).

Die grösste Gruppe der Trierer Sigillaten aus dem Holzkastell ist von Comitialis und seinen Arbeitern hergestellt worden. Das ist genau im Einklang mit der von I. Huld-Zetsche vorgeschlagenen Datierung der Formschüsseln des Comitialis (160-180) und macht endgültig Schluss mit der Auffassung, dass Comitialis der jüngste Töpfer der Tordilo-Maiiaaus-gruppe ist (4). In der nächsten Periode nimmt der Import seiner Ware etwas ab. Die vollständigste Dekoration (Nr. 343) (5) hat an der Unterseite genau über dem Standring ein völlig verschmiertes Modelgraffito, das es ermöglicht, den Namen eines der drei bekannten Formschüsselhersteller aus dem Trierer Betrieb des Comitialis mit Sicherheit zu ergänzen. Bisher war aus Ouddorp (Zuid-Holland) und Valkenburg-De Woerd die Signatur LVCI--- bekannt (6). Auf der Zwammerdamer Scherbe ist der Name LVCIVS zu lesen (Abb. 3).

Von der zweiten Trierer Werkstatt («Alpinus»-Ware und Ware mit dem Eierstab Fölzer 944) sind nur die ersten Stufen (A, B und D) vorhanden (7). Nicht aufgefunden wurden die Stufen E und F (Ware mit Eierstab Fölzer 944) und obwohl die Menge der Scherben aus der zweiten Werkstatt klein ist, kann man sich fragen, ob hieraus nicht zu schliessen ist, dass die Datierung der Entstehung der Dekorationen der Werkstatt II zwischen 140-165 zu knapp bemessen und die Herstellung der Formschüsseln der späteren Stufen nach 170/175 anzusetzen ist (8).

Die übrigen frühen Töpfer (Censor, Dexter, Trier I) können für die zweite Periode des Zwammerdamer Kastells nicht nachgewiesen werden. Dass Trierer Frühware nicht vorhanden ist, braucht kein Anlass zu sein, sich zu wundern; in der Frühzeit hat Trier offenbar wenig nach Zwammerdam und überhaupt nach den Niederlanden exportiert. So sind insgesamt nur fünf Scherben dieser Ware in Zwammerdam gefunden worden (Deko-

rationen B 59, C 9, C 13, C 36 und C 96) ; ohne jeden Zweifel handelt es sich bei mindestens einem Stück (Nr. 274) um eine spätere Ausformung. Anders verhält es sich mit Censor und Dexter. Wenn auch Scherben in ihrem eigenen Stil aus Periode II nicht vorliegen, ist der von ihnen beeinflusste Töpferkreis doch durch eine halbe Schüssel vertreten, die sich — in viele Einzelteile zerbrochen — in der Schuttschicht des Rheins fand. Dies könnte ein Hinweis dafür sein, dass die Censornachfolgerware, deren Produktion nach Huld-Zetsche um 190 angefangen hat, schon etwas früher, und zwar noch während der Produktionszeit des Censors und Dexters (160-185/190), entstanden ist. Gegen eine Übernahme von Motiven und Beeinflussung noch während der Aktivität eines Ateliers braucht man m.E. keine allzu grossen Bedenken zu haben.

Katalog der Trierer Reliefsigillaten aus dem Holz-Erde-Kastell Zwammerdam (Periode II).

A. Werkstatt II.

276. ⁽⁵⁾ Rhein, Schuttschicht. Vgl. Arentsburg ⁽⁹⁾, Abb. 85, 35. Huld-Zetsche, Dekoration A 32 ⁽¹⁰⁾.
277. Graben. Gleiche Dekoration wie Morren, Zwammerdam ⁽¹¹⁾, Nr. 118. Huld-Zetsche, Stufe A.
278. Graben. Eierstab Fölzer 956 auf vorgeritzter Linie. Einteilung durch Schnurstab Fölzer 932 mit Rosette Fölzer 838. Vierspänner : vgl. Arentsburg Abb. 83, 28 ; Löwe Fölzer, Taf. 22, 2 ; Blatt Fölzer, Taf. 23, 9. Huld-Zetsche, Dekoration B/E 6.
279. Fundament der Steinmauer der Periode III. Bäumchen Fölzer 772 ; Fries von Blättern Fölzer 907. Gute, hart gebrannte Scherbe mit glänzend rotem Überzug. Huld-Zetsche, Dekoration D 33.
280. Graben. Eierstab wie Fölzer, Taf. 21, 1 ; Blätter 907. Huld-Zetsche, Dekoration D 46.

B. Comitialis.

343. Graben. Eierstab Fölzer 941. Vgl. eine sehr ähnliche COMITIAL signierte Schüssel aus Middelburg : J. v.d. Berg, Bewoningssporen uit de Romeinse tijd te Middelburg, Wes-

- terheem 16, 1967, 93. Bezüglich des Hirsches vgl. die von Comitalis signierte Scherbe Zwammerdam Nr. 354. Modellgraffito LVCIVS.
344. Rhein, Schuttschicht. Stark mit Nr. 343 verwandte Dekoration. Mann Fölzer 517, und Bär wie Niederbieber⁽¹²⁾, Taf. 8, 12 ; Blatt Fölzer 762.
345. Graben. Eierstab wie Arentsburg, Abb. 84, 10-16. Einteilung durch schwere Perlstäbe ; Kopf Gard⁽¹³⁾, Abb. 12, 1 ; pelta wie Arentsburg, Abb. 84, 10 ; Fries Gard, Abb. 12, 7. Bezüglich der hippocampi vgl. Gard T 134-135 und die sehr ähnliche Dekoration ORLB 8 (Zugmantel), Taf. 26, 1.
346. Vicus, Periode II?? Eierstab wie Nr. 345. Säulchen vgl. Butzbach⁽¹⁴⁾, Nr. 1330.
347. Graben. Diana Fölzer 478 in einer sich windenden Blatt- ranke, vgl. J.-J. Hatt, Gallia 20, 1962, 483 und Abb. 5 (Daspich-Ebange).
348. Graben. Eierstab Fölzer 941 ; Kopf vielleicht des verstüm- melten Mannes Fölzer 517.
- C. Censornachfolgerware.
394. Graben. Eierstab Fölzer 945.
395. Rhein, Schuttschicht. Eierstab Fölzer 945 ; Einteilung durch Vase mit Pflanze Fölzer 725 (auch auf der von Dexter signierten Scherbe Zwammerdam, Nr. 370) ; Löwe Fölzer 584 ; bezüglich des Hirsches vgl. Fölzer, Taf. 19, 2 ; Jäger Fölzer 546 (vgl. Novaesium II⁽¹⁵⁾, 16, 286) ; kleiner Löwe Fölzer 595 und stehende Figur Fölzer 482. Streuornamente : Vase Fölzer 980 (vgl. die von Censor signierte Scherbe Zwammerdam, Nr. 376) ; Medaillon Gard M 2 und das S-för- mige Ornament wie Fölzer, Taf. 17, 17. Blätterfries Fölzer 907 mit Perlstab Fölzer 917.
- D. Amator.
403. (nicht abgebildet) Graben. Eierstab Fölzer 952, von Gard (R 17) ohne ersichtlichen Grund Tordilo zugeschrieben, vgl. eine von Amator signierte Schüssel aus Roomburg (J. E. Bogaers, Nieuwsbulletin van de Koninklijke Nederlandse Oudheidkundige Bond 1962, 194).

E. Maiiaaus oder Comitialis?

336. Rhein, Schuttschicht. Eierstab Fölzer 941.

Übersichtstabelle der Trierer Bilderschüsseln in Zwammerdam ⁽¹⁶⁾.

	Periode II	Periode III	Gesamt (+ Streufunde + Sammlung De Raaf ⁽¹¹⁾)
Trier I		3	6
Trier II	5	32	64
Maiiaausgruppe		7	15
Comitialis	6	8	27
Dexter		4	11
Censor		2	5
Censorgruppe	2	15	29
Amator	1	7	11
Tordilogruppe		4	6
Atilus-Pussosus		6	7
Afer		11	18
Dubitatus			1?
Unsicher	1	8	15

ANMERKUNGEN

- (¹) F. OELMANN, Die Keramik des Kastells Niederbieber, Frankfurt a.M., 1914, 25; H. SCHÖNBERGER, Limesforschungen 2, Berlin 1962, 99; INGEBORG HULD-ZETSCHKE, Trierer Reliefsigillaten. Werkstatt I, Bonn 1972, 72.
- (²) Siehe W. GLASBERGEN und J. K. HAALEBOS, Zwammerdam, Nieuwsbulletin van de Koninklijke Nederlandse Oudheidkundige Bond 1968, 94-97; 1970, 53-55; 1972, 20-21; J. K. HAALEBOS, Opgravingen in Zwammerdam, Jaarboekje voor Geschiedenis en Oudheidkunde van Leiden en Omstreken (Leids Jaarboekje) 1969, 175-180; J. K. HAALEBOS und J. E. BOGAERS, Een schildknop uit Zwammerdam-Nigrum Pullum Gem. Alphen (Z.-H.), Helinium 10, 1970, 242-249 und 11, 1971, 34-47; J. K. HAALEBOS, De Romeinse castella te Zwammerdam Z.H., ungedruckte Dissertation Amsterdam 1973; M. D. DE WEERD und J. K. HAALEBOS, Schepen voor het opscheppen, Spiegel Historiae 8, 1973, 386-397.
- (³) Zu Didius Iulianus siehe: G. ALFÖLDY, Die Legionslegaten der römischen Rheinarmeen, Epigraphische Studien 3, Köln-Graz 1967, 38, Nr. 49.

- (4) J. H. HOLWERDA, Arentsburg, een Romeinsch militair vlootstation bij Voorburg, Leiden 1923, 116; F. OELMANN, *a.O.* (Anm. 1), 28.
- (5) Numerierung nach dem noch unpublizierten Katalog aller Zwammerdamer Sigillaten.
- (6) W. GLASBERGEN, De dateering van het Romeinsche castellum op « De Woerd » bij Valkenburg Z.-H., Oudheidkundige Mededeelingen van het Rijksmuseum van Oudheden te Leiden 26, 1945, 26, Abb. 18,5 und INGBORG HULD-ZETSCHÉ, Zum Forschungsstand über Trierer Reliefsigillaten, Trierer Zeitschrift 34, 1971, 239.
- (7) INGBORG HULD, Reliefsigillaten des Alpinus aus Haute-Yutz (Dép. Moselle) und die sog. Alpinus-Ware aus Trier, Trierer Zeitschrift 32, 1969, 224; Dieselbe, *a.O.* (Anm. 1), 89.
- (8) INGBORG HULD-ZETSCHÉ, *a.O.* (Anm. 1).
- (9) J. H. HOLWERDA, *a.O.* (Anm. 4).
- (10) Angabe der Dekorationen nach dem noch unpublizierten Katalog der 2. Trierer Werkstatt von Frau Dr. I. Huld-Zetsche, die mir freundlicherweise bei der Bearbeitung der Zwammerdamer Sigillaten behilflich war.
- (11) C. G. A. MORREN, Terra sigillata van de Romeinse nederzetting bij Zwammerdam, Berichten van de Rijksdienst voor het oudheidkundig Bodemonderzoek 8, 1957-1958, 54-76.
- (12) F. OELMANN, *a.O.* (Anm. 1).
- (13) L. GARD, Reliefsigillata des 3. und 4. Jahrhunderts aus den Werkstätten von Trier, ungedruckte Dissertation Tübingen, 1937.
- (14) G. MÜLLER, Das Lagerhorf des Kastells Butzbach, Berlin 1968.
- (15) H. SCHÖNBERGER und H.-G. SIMON, Die mittelkaiserzeitliche Terra sigillata von Neuss, Novaesium II, Berlin 1966.
- (16) In der nicht in dieser Tabelle aufgenommen Sammlung des Herrn A. van Sprang (Voorthuizen, Barneveld) findet sich noch eine Scherbe des späten Trierer Töpfers Primanus (vgl. Gard, Taf. 26, 20). Das Stück ist weit östlich des Kastells gefunden worden. Auch bei den neueren Grabungen im Rhein vor dem Kastell sind weitere Primanuscherben bekannt geworden. — Dieser Aufsatz ist auch erschienen in: Westerheem 22, 1973, 178-184.

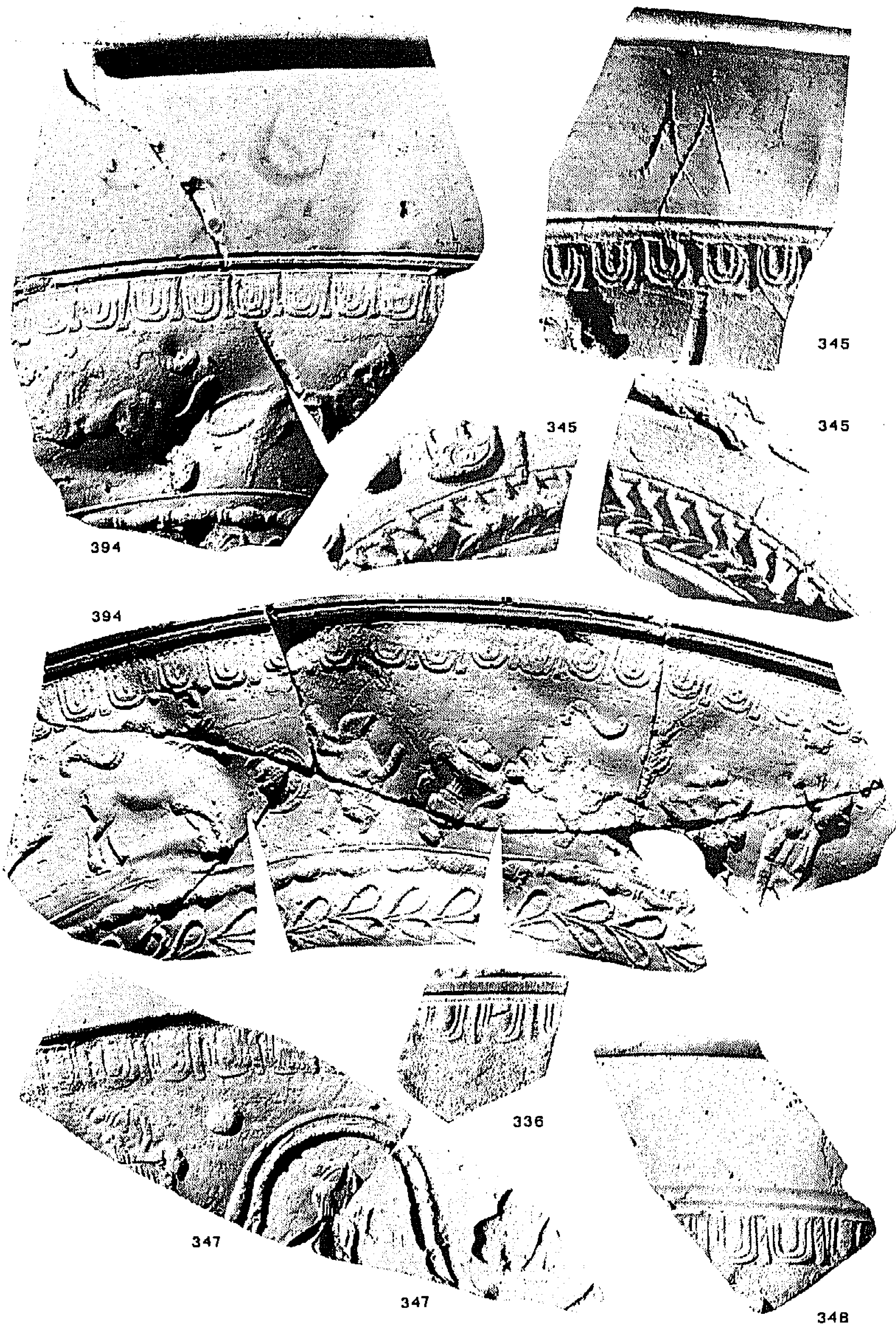


Abb. 1. — Trierer Sigillaten aus dem Holzkastell Zwanmerdam (1:2).
Foto F. Gijbels, I.P.P.

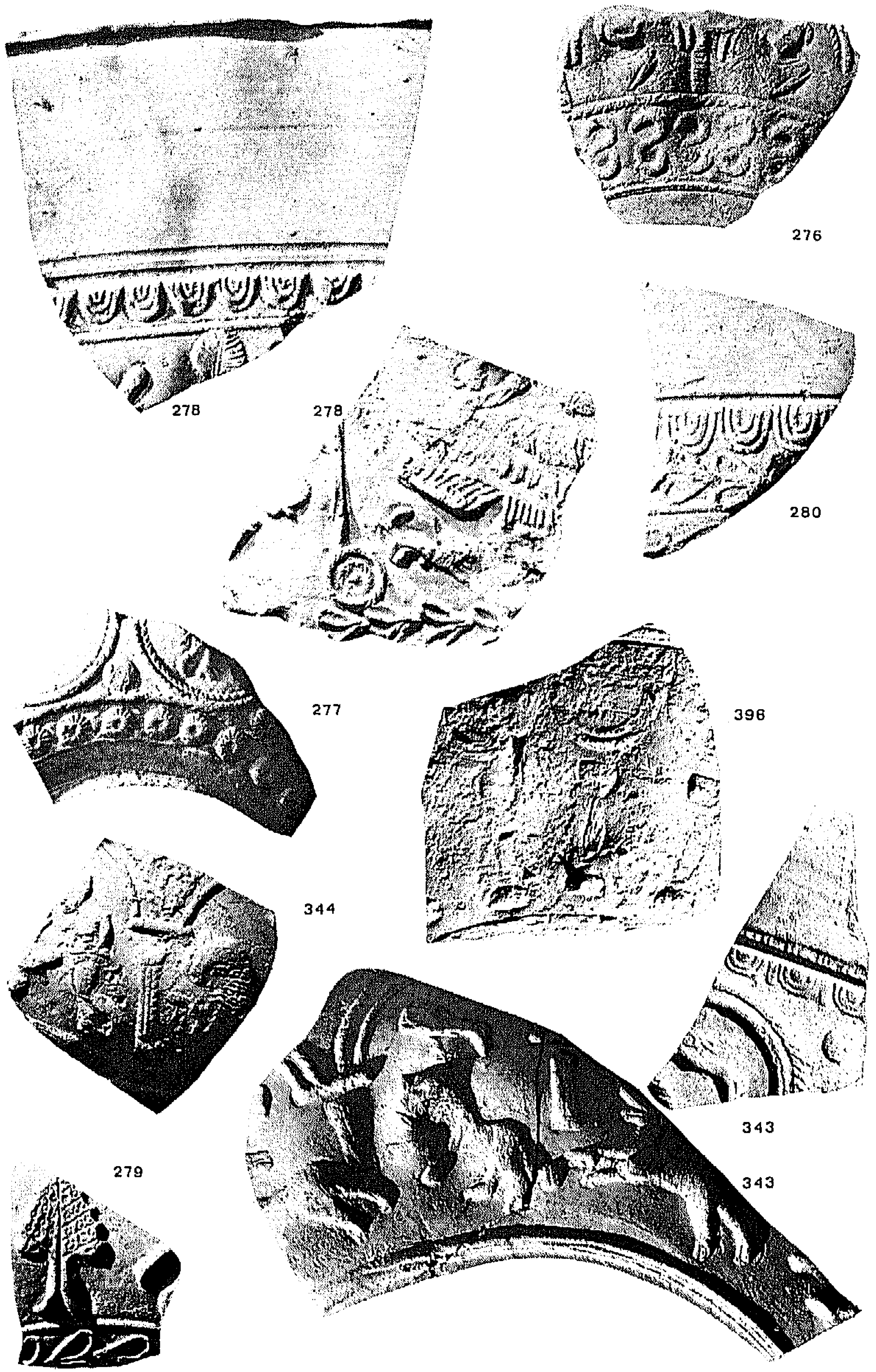


Abb. 2. — Trierer Sigillaten aus dem Holzkastell Zwammerdam (1: 2).
Foto F. Gijbels, I.P.P.



Abb. 3. — Modelgraffito des Lucius auf einer Schüssel des Comitialis
(Nr. 343) (1:1).

Foto F. Gijbels, I.P.P.